



Kasernen

Jahresbericht 2022



Pussy Riot (RU)  
© Dominik Asche



Diana Rojas-Feile & Markus Baumann (artlink) (CO/CH)  
*Solo-Alone-in Solitude*  
© Donata Ettlin



Naghmeh Manavi (IR)  
*Residenz Showing*  
© Nima Dehghani



Tabea Martin (CH)  
*Demain est annulé*  
© Guillaume Musset

Bericht des Vorstands	S. 5
Bericht der Geschäftsführung	S. 6
Bericht der künstlerischen Leitung	S. 7
Bericht der Leitung Tanz & Theater	S. 8
Bericht der Leitung Musik	S. 10
Residenzprogramm 2022	S. 11
Künstler*innen 2022	S. 12
<i>Mitmachen!</i> – Vermittlung, Publikumsformate & Schulprojekte	S. 14
Bericht der Kommunikation	S. 15
Kaserne in Zahlen	S. 16
Bilanz	S. 18
Erfolgsrechnung	S. 19
Anhang	S. 20
Team, Vorstand und Beirat der Kaserne	S. 21
Kontakt, Dank und Impressum	S. 21

Wenn es im letzten Jahr, als der Angriffskrieg nach Europa zurückkehrte, einen Abend in der Kaserne Basel gegeben hat, der ganz besonders für die Wirkung der Kultur steht, war es der 14. Juni. An diesem Tag stand die russische Band Pussy Riot auf der Bühne im Rossstall, um in einer Mischung aus Konzert, Kundgebung und Theater die Geschichte von Repression und Widerstand zu erzählen.

Tatsächlich hat kein Ereignis 2022 so geprägt wie Putins Krieg gegen das ukrainische und das eigene Volk. Mitunter lässt der damit verbundene Schrecken beinahe vergessen, von welchem Leid andere Weltgegenden ebenfalls betroffen sind. Es ist der Verdienst des künstlerischen Leiters der Kaserne Basel, Sandro Lunin, den Finger auf Krisen zu legen, die schnell aus unserem Blickfeld geraten. Ein Schwerpunkt unter Lunin ist die Zusammenarbeit mit Künstler\*innen aus der Region Basel, deren Geschichte mit Migration verknüpft ist sowie mit Kunstschaffenden aus dem globalen Süden.

Sandro Lunin wird die Kaserne Ende der laufenden Saison infolge seiner Pensionierung verlassen. Der Vorstand hat deshalb Anfang 2022 die künstlerische Leitung ausgeschrieben und eine Findungskommission unter dem Vorsitz von Andreas Reuter eingesetzt. Dem Vorstand war es ein Anliegen, auch Teambewerbungen zuzulassen. Erfreulicherweise gingen zahlreiche Bewerbungen mit ganz unterschiedlichem Profil ein.

Dass sich der Vorstand auf Empfehlung der Findungskommission schliesslich für Tobias Brenk ausgesprochen hat, hat mit dessen starkem und kohärentem künstlerischen Konzept zu tun – und mit seiner Begeisterung für die Kaserne Basel. Brenk war mit unserem Haus als Dramaturg für das Theater- und Tanzprogramm in den Jahren 2008 bis 2018 eng verbunden. Zuletzt arbeitete Brenk als «Spezialist Globale Kontakte und Initiativen» bei der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia. Der Vorstand freut sich auf die Zusammenarbeit mit Tobias Brenk.

Mit Inkrafttreten des neuen Kulturvertrags zwischen den beiden Basel ist seit Anfang 2022 der Kanton Basellandschaft mit Corinne Wegmüller, Fachverantwortliche Institutionen und indirekte Fördermassnahmen bei der Abteilung Kulturförderung, ohne Stimmrecht im Vorstand vertreten. Mit ihrer Erfahrung sowohl aus der Perspektive des Kulturschaffens als auch der Kulturförderung bereichert sie den Vorstand.

Im Hinblick auf die Möglichkeit einer künstlerischen Leitung durch ein Team wurden die Statuten an der Mitgliederversammlung geändert und in einer aktualisierten Form verabschiedet. Der Vorstand erliess ein für alle Mitarbeitenden geltendes Personalreglement, mit welchem insbesondere die Vaterschaftszeit ausgebaut und eine Adoptionszeit eingeführt wurde.

Die Auswirkungen der Pandemie waren auch 2022 noch spürbar und der Umzug in die neuen Büroräumlichkeiten im Hauptbau des Kasernenareals (kHaus) stellte eine zusätzliche Belastung für das gesamte Team dar. Wir möchten daher dem ganzen Team der Kaserne Basel sowie Sandro Lunin und dem Geschäftsführer Thomas Keller für ihren grossen Einsatz auch im vergangenen Jahr danken.

Françoise König Gerny  
Präsidentin Kulturwerkstatt Kaserne

## Bericht der Geschäftsführung

**Gesamteinschätzung Finanzsituation Kaserne Basel**  
Das Berichtsjahr 2022 war ein weiteres ausserordentliches Jahr dominiert durch den grossen Umzug ins kHaus und weiterhin geprägt durch Covid-19. Es ist dennoch erfreulich, dass das Jahr mit einem positiven Ergebnis abschliesst. Mit einer Gesamtsubvention (Kanton Basel-Stadt und Kanton Basel-Landschaft) von CHF 3'632'280.– (inkl. Summe Mietsubvention) war die Planungssicherheit und Liquidität während des Berichtsjahrs gewährleistet. Erfreulicherweise konnten zahlreiche Programmpunkte realisiert werden. Der Rückgang der Ticket- und Gastronomieeinnahmen bei den Veranstaltungen konnte Dank der Vermietung im Sommer aufgefangen werden. Der ausserordentliche Umzug ins kHaus konnte dank der Unterstützung durch den Kanton Basel-Stadt finanziert werden.

### Budgetplanung

Das vom Vorstand beschlossene Budget sah eine ausgeglichene Rechnung vor.

### Jahresabschluss

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von 14'875.– CHF. Das Resultat basiert auf folgenden Grundlagen:  
— Hohes Kostenbewusstsein und Einsparungen  
— Der Vermietung der Räume und Hausleistungen

### Jahresabschluss, Revision

Die revidierte Jahresrechnung 2022 schliesst mit einem Gewinn von 14'875.– CHF  
Der Verein verfügt per 31.12.2022 über ein Vereinskonto von 213'378.– CHF

### Quartalsabschlüsse, Controlling

Im Jahr 2022 wurden drei Quartalsabschlüsse erstellt und dem Vorstand vorgelegt. Bei allen drei Abschlüssen wurden keinerlei Mängel in der Rechnungsführung festgestellt. Die Controllingmassnahmen, detaillierte Planung der Veranstaltungsbudgets im Filemaker, systematische Erfassung sämtlicher Vorstellungszahlen und das regelmässige Reporting dieser an den Vorstandssitzungen, zeigen weiterhin ihre Wirkung und helfen der Geschäftsleitung und dem Vorstand bei der Erfüllung ihrer Führungs- und Aufsichtsfunktion, gerade in einer so aussergewöhnlichen Situation

Das Gesamtergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

### Veranstaltungen allgemein

Das gesamte Programm fand in geplantem Umfang statt, jedoch zeigten sich reduzierte Einnahmen nach der Covid-19 Pandemie, dies zeigt sich in den verminderten Ticketeinnahmen: 79'665.– CHF aus dem Theater- & Tanzprogramm und 232'963.– CHF aus dem Musikprogramm. Bei den Vermietungen und Hausleistungen konnten erfreulicherweise 246'359.– CHF in Rechnung gestellt werden.

### Tanz- und Theaterprogramm

2022 konnten nach den vorangehenden Covid-Jahren wieder Basler Produktionen, Schweizer und bekannte internationale Gastspiele gezeigt werden. Das zweite Halbjahr begann erfolgreich mit dem *Theaterfestival Basel* und der Saisonöffnung. Im Februar 2022 fanden die *Swiss Dance Days* (SDD) statt, was zu einem ausserordentlichen Resultat beim Theater/Tanz-Aufwand und Ertrag führt. Die SDD wurden finanziert durch Drittmittel und hatten eine ausgeglichene Rechnung.

### Musik

Das Berichtsjahr der Musik war erneut geprägt von Verschiebungen und Absagen. Mit grossem Engagement konnte ein Musikprogramm realisiert werden, dies war jedoch weiterhin geprägt von einem Besucher\*innenrückgang. Ende Jahr konnte erfreulicherweise die traditionelle Weihnachtsparty durchgeführt werden, eine wichtige Einnahmequelle.

### Hausleistungen/Vermietungen

Mit dem Basel Tattoo im Sommer konnte diese Vermietungen wieder realisiert werden und auch Hausleistungen konnten im Berichtsjahr verrechnet werden.

### Personal

Das Berichtsjahr war geprägt durch eine grosse Teamleistung in allen Sparten. Dank dem grossen Einsatz aller Mitarbeitenden konnte das Jahr positiv abschliessen. Das Jahr war auch geprägt durch zahlreiche Personalwechsel, welche neu besetzt werden konnten.

### Verwaltungsaufwand

Die Abrechnungen für die Ausfallentschädigungen war eine grosse Herausforderung für das Team. Ebenso die Situation der VISA, Quarantänebestimmungen und Arbeitsbewilligungen für ausländische Künstler\*innen, dies führte zu erhöhten Aufwänden.

### Liegenschaft und Technik

2022 konnten die neuen Räume im kHaus bezogen werden. Dank der Unterstützung durch das Präsidialdepartement Basel-Stadt konnte dieser Umzug und der Bezug der Wohnstudios umgesetzt werden. Ebenso wurde aus dem Nutzerkredit des Baus die Einrichtungen der Wohnstudios und des Proberaums finanziert.

Im zweiten Halbjahr konnten die Studios und der neue Proberaum regelmässig genutzt werden. Die regelmässige Belegung der Probephöhne im KLARA führte zu keinen aussergewöhnlichen Kosten.

### Arealentwicklung

Die Sanierung des Hauptbaus wurde 2022 abgeschlossen und Thomas Keller nahm als Vertreter des Nutzausschusses Einsitz in die Steuerungs- und Vergabekommission und vertrat die Anliegen von Pro Kasernenareal bis zum Sommer 2022. Im September 2022 konnte die kHaus Eröffnung mit einem grossen Arealfest realisiert werden, welches durch die Kaserne Basel abgewickelt wurde.

### Kulturpavillon

Dank eines Transformationsantrages konnte 2022 ein Kulturpavillon hergestellt werden, welcher anderen Festivals und Veranstalter\*innen in Basel zur Verfügung gestellt werden kann.

### Pacht

Die KaBar wurde 2022 dank eines sehr warmen Sommers rege besucht und führte zu einem guten Resultat. Es zeigt, dass die KaBar im Tagesgeschäft eine wichtige Einnahmequelle bleibt. Die Veranstaltbarkeit ist nach der Pandemie noch weniger frequentiert.

Thomas Keller  
*Geschäftsführer*

## Bericht der künstlerischen Leitung

Es war kein leichter Einstieg in das Jahr 2022. Leider musste erneut das im Kleinbasel höchst beliebte *Bärenmähli* in der Reithalle aufgrund der Coronalage abgesagt werden. Doch zum Glück konnten wir unser Theaterprogramm dann Mitte Monat mit der furiosen Performerin Ntando Cele starten, die mit *Go Go Othello* ein theatrales Feuerwerk im Rossstall zündete.

Viel Zeit beanspruchte die detaillierte Vorbereitung der für Anfang Februar geplanten *Swiss Dance Days*. Das Grossereignis, welches wir gemeinsam mit weiteren Basler Häusern und dem Tanznetzwerk RESO Schweiz organisierten, war 2021 Corona zum Opfer gefallen. Dank der grosszügigen Unterstützung durch die Lotteriefonds von Basel-Stadt und Basel-Landschaft konnten wir eine Wiederholung wagen, mussten jedoch bis zum letzten Moment auch mit einer erneuten Absage rechnen. Viele Veranstalter\*innen aus dem europäischen Raum schickten uns ungläubige Mails, ob wir denn tatsächlich Liveveranstaltungen durchführen könnten. Und es gelang tatsächlich: Aus den fünf Festivaltagen mit Start in der Kaserne wurde ein veritables Tanzfest. Wir freuten uns auch sehr darüber, dass unsere Koproduktion *The Ecstatic* von Jeremy Nedd aus Basel und Impilo Mapantsula aus Johannesburg nochmals ein grosses, begeistertes Publikum fand und als einer der Höhepunkte des Festivals gefeiert wurde.

Wie stark uns Corona doch noch zusetzte, zeigte die erneut erzwungene Verschiebung von Thom Luz' neuem Werk *Lieder ohne Worte*. Dieses konnte die Gruppe während des ersten Lockdowns im März 2021 über drei Wochen in der Reithalle proben und bis zur Premierenreife bringen. Der Ausfall einer weiteren Produktion ermöglichte dann doch noch, diesen theatralisch-musikalischen Leckerbissen im März 2022 zu zeigen.

Im Februar startete der höchst brutale Angriffskrieg Russlands in der Ukraine. Es war für uns nicht einfach, eine Antwort mit einem kulturellen Angebot auf dieses katastrophale Ereignis zu finden. Es gelang schliesslich gemeinsam mit dem Osteuropäischen Seminar, Boris Nikitin und dem Theater Basel, im März einen Abend im Foyer Public mit Lesungen und kurzen Spielszenen zu entwickeln, der einem breiten Publikum Einblick in aktuellste dokumentarische und fiktionale Szenen von ukrainischen Dramatiker\*innen ermöglichte.

Der Umzug unserer Büros ins kHaus, mitten in der Spielzeit und nicht wie ursprünglich geplant Ende Juni 2021, war dann Ende Februar/Anfang März 2022 für das ganze Personal und speziell für das Betriebsbüro ein höchst fordernder und anspruchsvoller Kraftakt.

Ab Mitte März hatten wir die fünfköpfige Theatergruppe des Kollektivs d' Art-d' Art aus Kinshasa für einen Monat zu Gast. Sie bildete den Auftakt zu unserem grösseren interkontinentalen Schwerpunkt *Kaserne Globale* vom 7. bis 10. April, mit dem wir den Austausch mit jungen Künstler\*innen aus Metropolen der südlichen Hemisphäre wieder aufnehmen konnten. Dieser höchst aufwändig zu realisierende viertägige Schwerpunkt hatte mit verschiedensten grösseren Hindernissen zu kämpfen: Das reichte von unterschiedlichen Impfansprüchen an Künstler\*innen, bis zum erneut verschobenen Bezug der Studios und der Probephöhne im kHaus.

Wir waren überglücklich, als sich am 6. April schliesslich alle beteiligten Künstler\*innen gemeinsam mit Basler Künstler\*innen zu einem grossen «Austausch-Nachtessen» zusammenfanden. Zusätzlich zu den fünf öffentlich zugänglichen Produktionen und Residenz-Showings von *Kaserne Globale* fand ein erstes Treffen einer zehnköpfigen interkontinentalen Gruppe von Künstler\*innen und Kurator\*innen statt, die sich dem Thema von unabhängigen Produktions- und Residenzorten im globalen Süden widmete. Die

Verschränkung der Koproduktionen, Gastspielen und dem Künstler\*innen-Treffen innerhalb der vier Tage führten zu einer sehr inspirierenden Atmosphäre, vielen spannenden informellen Treffen und einem interessanten Austausch zwischen lokalen Künstler\*innen und den internationalen Gästen. Die teilweise sehr anspruchsvollen Produktionen, wie *Manila Zoo* von Eisa Jocson, stiessen beim Publikum auf unterschiedliches Echo, von heftiger Ablehnung bis zu grosser Begeisterung.

Im April wurde durch das dem lokalen Musikschaffen gewidmete Festival *BScene* erstmals das gesamte Gelände inklusive kHaus bespielt. Die offizielle Eröffnung des kHaus erfolgte dann Ende des Monats.

Der Mai brachte ein volles Haus über alle Sparten hinweg, angefangen mit dem *offbeat Jazzfestival* über die Premiere *How a falling star lit up the purple sky* von Jeremy Nedd & Impilo Mapantsula bis zur dreiteiligen Gesprächsreihe *Queer Altern*. Gemeinsam mit dem ROXY Birsfelden bespielten wir höchst erfolgreich ein fünfmal ausverkauftes Zelt in Birsfelden mit einem Jugendstück von Beatrice Fleischlin, das Tanzfestival *STEPS* machte einen kurzen Halt und unter Anleitung von Beatrice Goetz enterten tanzende Schulkinder die Reithallenbühne.

Höchst erfolgreich lief auch der feministische salon in seiner zweiten Saison. Monatlich brachten Katha Baur, Caroline Faust, Franca Schaad und Franziska Schutzbach feministische Themen in unterschiedlichen Formaten auf unsere Rossstallbühne, stets vor vollen Reihen, hin und wieder auch gestreamt, so dass die Abende auch weit über Basel hinaus mitverfolgt werden konnten. Die Reihe wird auch in der Saison 22/23 weiter fortgesetzt.

Der Abschlussmonat der Saison, die enorm anspruchsvoll war durch die bereits erwähnten Unsicherheiten in Bezug auf Corona, war nochmals dicht besetzt mit einer rauschenden Premiere des Basler Performers Steven Schoch in Begleitung eines 15-köpfigen Chors, dem Vermittlungsprojekt von Goldproduktionen, das unsere neue Probephöhne in ein Vereinslokal verwandelte, der alternativen Buchmesse *INever Read* und einer ersten Zusammenarbeit mit dem Basler Filmfestival *Bildrausch*. Höhepunkt in der Mitte des Monats war der grossartige Auftritt von Pussy Riot, der ein riesiges Medienecho auslöste.

Als Saisonabschluss feierte *habs queer basel* ein grosses ausgelassenes Fest zum 50-jährigen Bestehen des Vereins.

Erstmals nach zwei Jahren fand in unserer Saisonpause das *Basel Tattoo* wieder statt.

Den Auftakt nach den Sommerferien bildete Mitte August das Musikfestival *Polyfon*, das sich mit dem Abschied des langjährigen Musikleiters der Kaserne Sandro Bernasconi selbstständig gemacht hat und unter neuer Leitung von Caroline Faust und Marlon McNeill stattfand.

Kurz darauf startete das biennale internationale *Theaterfestival Basel* in seiner zweiten Ausgabe unter meiner künstlerischen Leitung und der Produktionsleitung von Franziska Schmidt. Wir entschlossen uns, die Programmgruppe neu zu formieren mit Einbezug der erfahrenen Kurator\*innen Makiko Yamaguchi aus Tokio, Rucera Seethal aus Johannesburg und Sankar Venkateswaran aus Kerala. Lokal arbeiteten die Dramaturginnen Katharina Germe vom ROXY Birsfelden und Angela Osthoff vom Theater Basel mit. So konnten wir sowohl lokale als auch interkontinentale Sichtweisen auf die aktuellen Strömungen im internationalen Feld der Darstellenden Künste mit einbeziehen. Wichtig war uns zusätzlich die enge Zusammenarbeit mit gleichzeitig stattfindenden Festivals in Zürich, Genf, Berlin, Hamburg und Groningen. So gelang es, gut getaktete Tourneen grosser Kompanien aus Lateinamerika, Australien und Asien gemeinsam zu organisieren.

Das Festival stiess auf hervorragendes Echo. Als spezielle Highlights seien hier die umwerfende neue Arbeit der brasilianischen Choreografin Lia Rodrigues *Encantado* und die zirzensische Bespielung des kHaus durch die Cie Moost/Marc Oosterhoff erwähnt.

Erstmals glückte auch der Sprung über die Landesgrenze mit einer erfolgreichen Kooperation mit La Coupole in St. Louis. Durch die Unterstützung in Form eines Trans-

formationsprojekts gelang es, ein neues Festivalzentrum auf dem Kasernenplatz auf die Beine zu stellen, einen viel beachteten leichtfüssigen Pavillon, der Platz bot für Gespräche, Austausch und kulinarische Köstlichkeiten.

Die Saison 2022/23 wurde durch die eng mit dem Haus verbundene Choreografin Tabea Martin eingeläutet, gefolgt von einer erneuten Zusammenarbeit mit Elia Rediger und seiner neu formierten Group 50:50, zwei sehr gelungene Projekte. Zwischen den Produktionen fand das erste *Kasernenfest* statt, das sämtliche Akteur\*innen des Kasernenareals miteinander verband und der Basler Öffentlichkeit einen niederschweligen Einblick in die vielfältigen künstlerischen, sozialen und sportlichen Aktivitäten auf dem Kasernenareal bot. Unser Haus beteiligte sich mit dem grossen Vermittlungsprojekt *Solo-Along-in Solitude* in der Reithalle (siehe Publikumsformate & Schulprojekte), dem Doppelkonzert von Moonpools und Don't Kill The Beast und einem Residenz-Showing auf der neuen Probephöhne. Gleichzeitig waren wir an der Gesamtorganisation des Anlasses beteiligt. Leider war das Wetter schlecht, was den wichtigen Openair-Teil des Festes teilweise verunmöglichte.

Im Oktober lag der Fokus des Theater/Tanz-Programms stark bei den neu installierten Residenzen (siehe Bericht der Leitung Theater & Tanz) und einer aufwändigen, schlussendlich sehr gut geglückten Kooperation mit dem Institut Neue Schweiz INES und dem Schwarzenbach Komplex.

Die erste Hälfte des Novembers ist traditionsgemäss vom Musikprogramm geprägt, da die auf dem Kasernenplatz installierte Herbstmesse keine geräuschempfindlichen Veranstaltungen in unseren Spielstätten zulässt. Aus der Taufe hoben wir die neue Diskussionsreihe *Basel Debates* in Kooperation mit swisspeace im Saal des kHaus. Geleitet und moderiert wird die vierteilige Reihe, die in verspielter und bewusst nicht kontradiktorischer Form aktuelle Debatten an der Schnittstelle von Kunst, Politik und Wissenschaft verhandelt, von Rachel Leupin und Tobias Hagmann. Die Ausgabe # 1 unter dem Titel *Was kümmert uns Afrika?* mit den Diskussionsteilnehmer\*innen Patrizia Danzi, Milo Rau, Barbara Achermann und Biruk Terrefe stiess auf sehr positives Echo.

Gleichfalls erfolgreich verlief die erste Zusammenarbeit mit dem neu von Marion Regenscheit geleiteten Literaturfestival *BuchBasel*, das auch mit unserem Residenzprogramm verknüpft werden konnte.

Im Dezember sicher noch zu erwähnen ist die erneute Kooperation mit Station Circus, dem einzigartigen Projekt für zeitgenössische zirkensische Kunst mit einem starken Fokus auf Residenzen und die nächste Generation von Artist\*innen. Gemeinsam zeigten wir bei ihnen im Zelt zwei Produktionen von Juan Ignacio Tula und bei uns in der Reithalle konnten wir endlich die neuste Arbeit von Martin Zimmermann *Danse Macabre* vorstellen. Mit der traditionellen grossen Weihnachtsparty, die neu gemeinsam mit der seit langen Jahren in der Kabarett verorteten Zischbar unter dem Titel *Zischmas* organisiert wurde, schlossen wir das Jahr festlich ab.

Neben dem Programm für die Öffentlichkeit sind innerhalb des Teams drei Arbeitsgruppen aktiv, die sich den Themen Awareness, Nachhaltigkeit und Inklusion widmen. In regelmässigen Treffen wird hier an Strategien gearbeitet, das Haus in diesen Bereichen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Im Rahmen der Initiative *Kultur divers gestalten* (eine Förderkooperation der Abteilung Kultur Basel-Stadt mit Pro Helvetia im Rahmen der Initiative *Interkulturelle Gesellschaft*) wird das Team der Kaserne Basel von 2021 bis 2023 von Henri Michel Yéré als externer Fachperson begleitet. Gesamtziel der Initiative (für die vier Basler Institutionen ausgewählt wurden) ist es, die Vielfalt der Basler Bevölkerung besser auf der Gestaltungsebene von Kultur abzubilden. Jede der beteiligten Institutionen, so auch die Kaserne Basel, legt dabei ihre eigenen Ziele und Massnahmen fest. Wir konzentrierten uns 2022 auf den Bereich des Personals und mehr Partizipation des Teams bei Bewerbungsverfahren. Mittels Workshops wurden hier gemeinsam vielfältige Fragestellungen durchgespielt und Teams für die Besetzung der Auswahlgremien jeweiliger offener Stellen zusammengestellt.

Sandro Lunin  
*Künstlerische Leitung*

## Bericht der Leitung Theater & Tanz

Das Tanz- und Theaterjahr 2022 an der Kaserne begann mit der berührenden wie provozierenden Performance *Go Go Othello* von Ntando Cele. Inspiriert vom Leben und den Büchern der Tänzerin und Autorin Paula Charles geht die südafrikanische Künstlerin Schwarzen Performer\*innen in der Schweiz nach. Ntando Cele, die seit einigen Jahren in der Schweiz lebt und eine sehr wichtige Position im nationalen wie internationalen Kontext darstellt, dekonstruiert im Setting eines Strip-Clubs den westeuropäischen Blick auf Schwarze Körper und thematisiert Rassismus in der Schweiz.

*Born to shine* ist der Titel des Stücks vom jungen theater basel, das bereits 2021 intern Premiere feiern konnte, und nun in der Kaserne für die Öffentlichkeit performt wurde. Regisseur Sebastian Nübling und Choreograf Ives Thuwis inszenierten ein weiteres Mal junge Basler\*innen, die sich hier mit ihren persönlichen Leidenschaften und deren Bezug zur Welt befassen.

Wir freuten uns sehr, dass anschliessend mit Tabea Martins neuer Arbeit *Geh nicht in den Wald, im Wald ist der Wald* ein wunderbares Stück für Menschen ab 8 Jahren Premiere feierte. Die Arbeit, die sich mit persönlicher, gesellschaftlicher und sozialer Ausgrenzung beschäftigt, war auch im Austausch mit Kindern entstanden und wurde von einigen Schulklassen besucht.

Vom 2. bis 6. Februar fanden die *Swiss Dance Days* in Basel statt, eine wichtige Plattform für den zeitgenössischen Schweizer Tanz, die internationalem Fachpublikum sowie lokalen Besucher\*innen ein dichtes Programm an den verschiedenen Tanz- und Theaterhäusern der Region bot. *The Ecstatic* von Jeremy Nedd & Impilo Mapantsula war von der Jury ausgewählt worden und konnte von diesem wichtigen Schaufenster profitieren – die internationale Sichtbarkeit bildet sich im Touring der Gruppe an etablierten europäischen Festivals und Tanzhäusern ab.

Mit *Der neue Prinzenspiegel – oder Fanny und Isabella sind tot* lieferte das Duo Fabienne Hadorn und Barbara Terpoorten der Zürcher Gruppe Mass und Fieber eine spektakuläre weibliche James Bond Version, geschrieben von Brigitte Helbing.

Weiter ging es im Frühjahr mit neuen Arbeiten von Alexandra Bachzetsis, Thom Luz und Antje Schupp.

Im April knüpften wir mit dem Schwerpunkt *Kaserne Globale* an die interkontinentale Arbeit an (Sandro Lunin berichtet ausführlicher im Bericht der künstlerischen Leitung).

Jeremy Nedd & Impilo Mapantsula führten nach dem erfolgreichen Stück *The Ecstatic* ihre Zusammenarbeit fort und schufen mit *How a falling star lit up the purple sky* die Pantsula-Version eines Westerns. Es war sehr beeindruckend zu sehen, wie diese Zusammenarbeit noch einen Schritt weiterging und sich inhaltlich wie formal neue Welten öffneten.

Später im Monat war das von Migros Kulturprozent geschaffene Tanzformat *STEPS* zu Gast, in welchem Rahmen wir den Abend dreier Kurzstücke zeigten, die *Portraits of Otherness* der Choreograf\*innen Mamu Tshi, Dickson Mbi und Joy Ritter.

In Kooperation mit dem ROXY Birsfelden präsentierten wir in einem Zelt in Birsfelden *Das Sex Stück* von Beatrice Fleischlin und Nina Hellenkemper. Das Sprechen über Sex, das in der Schweizer Gesellschaft immer noch ein Tabu darstellt, wurde hier auf lustvolle und humorvolle Weise geübt, es ging um den Körper als Ware, soziale Medien und um Konsens.

Zum Abschluss der Saison überwältigten Steven Schoch & Chris Handberg mit ihrer neuen, grossen Arbeit *Moontalker*, in welchem die Figuren Friedrich Nietzsches und Michael Jacksons auf originelle Weise miteinander ver-

woben wurden. Ein theatrales Debüt, das sich die Reithalle intellektuell, zirkensisch und mit einem Chor unter der Leitung von Jasmin Albash zu eigen machte.

Den Auftakt der Saison 2022/23 bestritt die Basler Choreografin Tabea Martin mit dem beeindruckenden Solo *Demain est annulé*. Die Tänzerin Tamara Gvozdenovic überzeugte mit ihrer Virtuosität, ihrer atemberaubenden Präsenz und ihrer unausweichlichen Verbindung zum Publikum, das im Viereck um sie herum sitzend ihr ausgeliefert in Bann gehalten wurde. Ein Solo zum Thema Revolution, das im Spannungsfeld von enormer Kraft und Momenten der Energielosigkeit, der Einzelnen versus die Gemeinschaft, steht.

Die Group 50:50, eine Kollaboration der Künstler\*innen Christiana Tabaro, Michael Disanka, Eva-Maria Bertschy und Elia Rediger, brachte mit ihrer kontroversen Recherche die multimediale Musiktheaterproduktion *The Ghosts Are Returning* auf die Bühne. Ihre Auseinandersetzung zur aktuellen Debatte über Restitution kolonialer Raubgüter und menschlicher Überreste kam mit einer konkreten Geschichte auf die Bühne. Der berührende und aufwühlende Abend liess auch Raum für Dorine Mokha, den Ko-Initianten, Choreografen und Tänzer der Group 50:50, der traurigerweise zu Beginn der Recherche zu ebendiesem Stück verstarb.

Im Oktober kam das Duo Moumouni/Gültekin mit der zweiten Staffel ihrer ersten postmigrantischen *Late Night Show* der Schweiz zurück in die Kaserne. Sie luden ein in das Setting eines Barbershops und lieferten zusammen mit der Autorin Shqipe Sylejmani, dem Schwingertalent Sinisha Lüscher, der Sängerin Alina Amuri und der Friseurin Tabea Odibo sowie dem Aktivist Mohamed Wa Baile Unterhaltung, die unter die Haut ging.

Einen Spoken Word Abend kuratierten und moderierten die Künstler\*innen Fatima Moumouni und Laurin Buser, die mit ihren Gästen Tanasgol Sabbagh, Katja Brunner und Jurczok1001 dem Publikum eindrückliche aktuelle Texte boten.

In Kooperation mit dem Institut Neue Schweiz, dem Schwarzenbach Komplex und einem vielfältigen Diskurs-, Performance-, Austausch- und Partyprogramm machte die *Tour de Nouvelle Suisse* ihren ersten Halt in Basel. Der Anlass war eine zentrale Versammlung für die Neue Schweiz, ihre Mitglieder sowie für eine interessierte Öffentlichkeit. Der Abend zeigte in verblüffender Weise, wie die bereits vierjährige Zusammenarbeit zwischen der Kaserne und dem Institut Neue Schweiz in Basel Wurzeln geschlagen hat.

Der feministische Schwerpunkt *Unordnungen* ging im November zum dritten Mal über die Bühnen der Kaserne: Mit den Künstler\*innen Luanda Casella, Tümay Kılınçel und Ligia Lewis waren Theater und Tanzperformances zu sehen, die erneut mit aktuellen Themen zum Nachdenken und aktiv werden anregen. Hervorzuheben sei *A Plot/A Scandal*, Ligia Lewis' intellektuell präzise Kritik an Rassismus, Kolonialismus und Sklaverei.

Den Abschluss des Kalenderjahres bildete der Programmschwerpunkt *Zirka Zirkus*, den wir nun bereits zum fünften Mal in Zusammenarbeit mit Station Circus veranstalteten. Martin Zimmermann begeisterte an drei Abenden die gut gefüllte Reithalle mit seinem neuesten Streich *Danse Macabre*.

Ein Herzstück des Kasernen-Programms sind die Residenzen, ein Format, welches uns erlaubt, Künstler\*innen für einen längeren Zeitraum in die Kaserne einzuladen. Der Austausch mit den Künstler\*innen sowie zwischen ihnen, der Szene und dem Publikum in Basel bringt unterschiedliche, spannende Resultate hervor:

Die südafrikanische Theatermacherin Buhle Ngaba widmete sich ihrem Familienarchiv, insbesondere Schwarzen südafrikanischen Frauen und nahm sich vor, die Stimmen von «vergessenen» Frauen in den Vordergrund unserer Narrative zu rücken. Die Art und Weise, wie sie ihr persönliches Familienarchiv mit politischer, globaler Geschichte verbindet, ist sehr stark, provokant und zugänglich.

Im Frühjahr war das kongolesische Collectif d'Art d'Art unter der künstlerischen Leitung von Michael Disanka und Christiana Tabaro zu Gast, um an ihrer aktuellen Arbeit *Géométrie des vies* zu arbeiten.

Im Oktober kamen Paula Orozco und Carmenza Rojas Potes nach Basel, die zusammen mit Ariane Anderegg ihren über bereits zwei Jahre erarbeiteten Diskurs auf die Probephöhne vom kHaus brachten und dort nach künstlerischen Formen suchten, wie sich weisser und Schwarzer Feminismus einander annähern können.

Imaad Majeed, Performer\*in und Musikjournalist\*in aus Colombo, widmete sich einer queere feministischen Recherche und trug im Rahmen der *BuchBasel* einen Text vor, der mit diesem Inhalt in Sri Lanka keinen Zugang zu einem öffentlichen Raum gefunden hätte. Imaads *Testimony of the Disappeared* ist Archiv und zugleich Erinnerungs- und Beweisfeld für die vielen tausenden Menschen, die in Sri Lanka verschwunden sind.

Naghme Manavi, die für einige Wochen aus Teheran nach Basel kam, arbeitete konzentriert an ihrem Stück *But, will I remember?*, und zeigte am Ende ihrer Residenz ein Try Out ihrer Lecture Performance, in welcher sie narrative Politik und Theorie mit Neurowissenschaften verknüpft und die Funktionsweisen und Wirkungsmechanismen unseres Gehirns auf unsere individuellen wie gesellschaftlichen Kontexte anschaulich enttarnt.

Shen Bolun kam für eine dreimonatige Recherche über die Schweizer Demokratie zu uns. Seine Lecture Performance war ein klug aufgebaute Text, sehr persönlich und klar, mit einer humorvollen, verletzlichen Sprache und Erzählung, im Setting einer Abstimmung, bei der das Publikum für seine Einbürgerung in die Schweiz stimmen konnte.

Durch die Anwesenheit der Künstler\*innen aus verschiedenen Regionen der Welt, die sich auch untereinander viel austauschten, hat sich die Kaserne zu einem noch lebendigeren und diskursiven Ort entwickelt, in welchem Künstler\*innen nicht nur arbeiten, sondern auch wohnen, leben und gesellschaftspolitische und kulturelle Diskurse, aber auch gemeinsames Essen und das Erleben von Basel miteinander teilen.

Hannah Pfurttscheller  
*Leitung Theater & Tanz*

## Bericht der Leitung Musik

Die mit der neuen Musikleitung 2021 begonnenen Veränderungen in der Musik-Programmation spiegelten sich 2022 erstmals durchgehend im Programm mit neuen Formaten und Künstler\*innen. Der Frühling war zunächst nach wie vor durch Corona-Einschränkungen geprägt. Obwohl kurz vor dem Jahreswechsel 2020/21 die meisten Massnahmen schweizweit aufgehoben wurden, galt das nicht für die meisten anderen europäischen Länder, in denen deswegen nach wie vor Tourneen abgesagt oder verschoben wurden. Das führte zu der mitunter paradoxen Situation, dass in der Folge auch hierzulande viele Konzerte internationaler Künstler\*innen nicht stattfinden konnten, obwohl dies rechtlich möglich gewesen wäre. Diese Situation führte auch unter hiesigen Acts zu einer gewissen Verunsicherung, weswegen viele Künstler\*innen sich in ihrer Liveplanung zunächst auf die Sommermonate konzentrieren wollten. Insgesamt war im Frühling auch noch eine gewisse Unsicherheit beim Publikum festzustellen, sodass weniger bekannte Acts bis zu 50% ihres Publikums gegenüber Vor-Corona-Zeiten einbüßen mussten. Die Gründe dieser Entwicklung, die teilweise bis ins Jahr 2023 anhält und von der auch andere kulturelle Bereiche wie Museen, Theater und Kinos betroffen sind, sind vielfach in den Medien diskutiert worden und prägen die gesamte Kulturberichterstattung des vergangenen Jahres. In Basel wurden innerhalb der lokalen Veranstaltungsszene zusätzlich auch die, im Vergleich zu anderen Kantonen, besonders streng ausgelegten Massnahmen als ein besonderer Punkt aufgeführt, die zu einer Verunsicherung beim Publikum geführt hatten.

Die Institutionen standen vor der Herausforderung, produktiv mit dieser Situation umzugehen. Die Musikabteilung versuchte auf die veränderte Publikumssituation mit neuen Formaten zu reagieren, die die Basler\*innen dazu einladen, die Kaserne als Ort neu oder wieder zu entdecken. Es gab eine verstärkte Nutzung des Rossstall II, der Konzerte in einem intimen Setting ermöglicht und durch das modulare Setup mit wenig Aufwand erlaubt unterschiedliche Konzertsituationen zu präsentieren. So gab es im Frühling z.B. Bar-Abende (mit u.a. Papiro und Terror Tanga), bei denen das Publikum bei freiem Eintritt DJ-Sets aus der Basler Szene hören konnten und damit die Kaserne als sozialen Raum entdeckte. Im Verlauf des Jahres wurden auch weiterhin Plattentaufen (z.B. Moonpools & Don't Kill the Beast) und Tanzabende (z.B. Janiv Oron & Mirko Hector) veranstaltet. Hinzu kam ein neuentwickelter Hörsalon (*Listen!*) für experimentelle Musik, der lokale mit nationalen und internationalen Künstler\*innen zusammenbringt.

Im Zuge der Coronapandemie haben aber auch konkrete Musikstile an Beliebtheit gewonnen: So gab es verstärkte Nachfrage nach Ambient Musik. Wegen eingeschränkter Auftrittsmöglichkeiten und Tanzverboten widmeten sich viele Musiker\*innen verstärkt eher kontemplativen Klängen. Das neu entwickelte Format *Sunday Hideout* greift diese Entwicklung auf und lädt im Verbund mit verschiedenen Basler Kollektiven zu einer mehrstündigen Ambient Session, in der die Musik von Schweizer und internationalen Künstler\*innen für ein auf Matten liegendes Publikum präsentiert wird. Nach nur drei Ausgaben mauserte sich die Reihe vom Geheimtipp zu einem beliebten Kasernen-Format, das bereits schon Nachahmer an anderen Orten wie dem Neubad in Luzern gefunden hat. Zu erwähnen sind an der Stelle unbedingt auch die diversen Kooperationsprojekte: Neben dem sehr beliebten Kasernenklassiker *Mitten in der Woche* (samt ausschweifenden Adventsspezial), der Austausch- und Experimentierplattform für die lokale Musikszene, gab es im Verbund mit dem Musikbüro, ehemals RFV, zwei tolle Kinderkonzerte mit Malummi und GINA ÉTÉ, DJing Workshops mit Helvetiarockt, das TransHelvetiQ Austauschprojekt mit Künstler\*innen aus der Westschweiz, die nach einer Kurzresidenz in Basel ihr Material

im Zuge von *Mitten in der Woche* präsentierten, ein Konzertabend mit brasilianischen Musiker\*innen in Kooperation mit der Kunsthalle Basel (im Zuge der Ausstellung von Pedro Wirz), eine Tanzveranstaltung im Rahmen der *Architekturwoche*, eine Party in Kooperation mit der *Liste* und den *Swiss Art Awards*, eine Party im Zusammenhang mit dem *Bildrausch* Filmfestival und Konzerte mit dem Literaturfestival *BuchBasel* und dem *offbeat Jazzfestival*. Eine weitere wichtige Festivalkooperation ist die *BScene*, die ihr Festival ausschliesslich auf dem Kasernenareal ausgerichtet hat und nebst den Bühnen der Kaserne Basel auch das kHaus genutzt hat. Als erste Massnahme, die für die zukünftigen Ausgaben beschlossene stärkere Verzahnung zwischen *BScene* und Kaserne über die Produktionsebene hinaus umzusetzen, erhielt Julia Planzer, Produktionsverantwortliche Musikveranstaltungen an der Kaserne, einen Einsitz in die Programmjury des Festivals. Durch ihre gute Vernetzung in der jungen Basler Szene wird sie nicht nur zum reibungslosen Ablauf in der organisatorischen Zusammenarbeit zwischen *BScene* und Kaserne beitragen, sondern sich auch programmatisch einbringen können und ist somit das perfekte Bindeglied zwischen den beiden Entitäten.

Als anderes wichtiges Festival ist das *Polyfon Festival* zu nennen, dessen Programm mit starker Areal- und Reithallenbespielung für drei schöne Festivaltage gesorgt hat. Leider hatten auch sie mit dem erwähnten Publikumschwund zu kämpfen.

Darüber hinaus gab es viele tolle, reguläre Konzertabende, darunter ausverkaufte Konzerte von Hermanos Gutiérrez, Bukahara, Viko63 oder Brandhård in der Reithalle. Als musikalische Highlights sind an dieser Stelle noch das fast ausverkaufte Konzert der Baslerinnen Les Reines Prochaines und das innerhalb weniger Tage ausverkaufte Konzert von Pussy Riot zu nennen, die auf unterschiedliche Art einen künstlerisch-kämpferischen Feminismus repräsentierten. Speziell das Pussy Riot-Konzert zog ein für die Kaserne unvergleichliches Medienecho nach sich. In Kooperation mit der Band konnte ausserdem eine beachtliche Spendensumme für ein Kinderkrankenhaus in Kiew generiert werden.

Weiterhin wurden auch gemeinsam mit Julia Planzer diverse Plattentaufen lokaler Künstler\*innen und nach zweijähriger Pause endlich auch wieder eine gut besuchte Weihnachtsparty in allen Räumen organisiert. Die Veranstaltung entstand in Kooperation mit der Zischbar und widmete sich dem queeren Motto: *Happy Zischmas – A Fabulous X-Mas Party!*

Marcel Bisevic  
Leitung Musik

## Residenzprogramm 2022

Das seit April 2022 kontinuierlich stattfindende Residenzprogramm der Kaserne Basel knüpft globale Kooperationen und fördert den interkontinentalen Austausch. Wir heissen Residenzkünstler\*innen willkommen, die für einen Zeitraum von vier Wochen bis hin zu drei Monaten in Basel leben und arbeiten. Im kHaus verfügt die Kaserne über eine neue Probebühne und mehrere Wohnstudios, die gemeinsam mit weiteren Institutionen genutzt werden können und einen engen Austausch mit den Künstler\*innen ermöglichen. Am Ende der Residenzen steht jeweils ein Showing, das einen Einblick in die künstlerische Forschung ermöglicht und dem lokalen Publikum die Möglichkeit bietet, aufstrebenden internationalen Künstler\*innen mit spannenden Ansätzen zu begegnen. Ein gewichtiger Teil der Residenzen findet in Kooperation mit den Liaison Offices der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia statt.

Residenzen 2022:

- Buhle Ngaba (ZA)
- Orilleras Colectiv / Carmenza Rojas Potes & Paula Orozco (CO) in Kooperation mit Ariane Anderegg (CH)
- Imaad Majeed (LK)
- Naghmeh Manavi (IR)
- Shen Bolun (CN)

Ausschnitt Showing Naghmeh Manavi  
3.12.2022, kHaus Probebühne (siehe Foto S. 2)

*But, will I remember?*

Video frame 1: Who am I?

Video frame 2: My name is Naghmeh Manavi and I've been rehearsing this moment.

The performer to the camera:

I find this question unbearable and so hard to answer. I could not fit in any of the stories I can tell about myself, mostly because it feels like I don't remember most of the story. Can we say the question of who I am? can also be put as what do I remember?

This is my attempt to see what I remember, how my memory works, how am I designed as a social human and why do I have to find the answer to this question.

Who am I?

I'm thinking of all the jobs I had, my cultural roots, my favorite artists, my genetic inheritance, my sexuality, and my several costumes that each make a character. I like some of them more than others but all that I'm thinking about is the feeling of forgetting too many things.

For this moment I want you/ the Panasonic VX11 to be my permanent memory.

Ausschnitt Showing Buhle Ngaba  
23.9.2022, kHaus Probebühne

A young woman stands at a podium about to give a speech at a state funeral. She keeps glancing at the coffin in front of her, and it is implied that she is standing next to someone. She delivers the monologue as a stream of consciousness, reflective and thinking aloud to herself.

B: A podium is a strange thing innit? Le batho ba bang makatsa ha ke sa batle goaka (TR: and these people are also incredibly confusing to me if I'm honest). Im sure batli le hela for dijo tsa pitlho (TR: I'm sure they have just come for the food). Waitse after tears ya lapisa? (TR: You would think they are sick of after tears). I stand next to mama kind of in awe of it all you know... At least that's what I think I thought. I can't be sure, I mean you've seen one state funeral and you've seen them all (she laughs) am I right? Or may I just don't remember that much of it because at that point, not even the four grandpas and banana I had had for breakfast could distract me from my glaring headache. There's something that gets people addicted and crazy about it you know... state funerals I mean...

A huge crackle of madness that can only be inspired by a dead heroes body and an avid nation. And man oh man is South Africa an avid audience/nation.

Shu... nothing like a little braai and drama. I don't know... even before I started having to attend all of my immediate families' funerals and seeing glimpses of them playback in history lessons at school for the years following their deaths, I only started to get really uncomfortable with the South Africa's brand of media circus around the Hansie Cronje court case era. I don't know why... maybe it's because the apartheid bullets hit too close to home. Literally. Lol. Hansie was the captain of the South African National cricket team captain till he was caught match fixing...

taking money for fixing game outcomes. Anyway... yeah... at ten years old, even I could recognize what being haunted look like, and lemme tell ya, behind the tv screen, Hansie looked it. To a ten-year-old, it seemed like all the adults in the world saw it too... I mean they had to have been because they were so obsessed with talking about it. For years after even. Ooohs and aahs of shame. Special Assignment worthy conspiracies about what had happened. Everyone always ready to turn on the tv, always ready to turn on the radio, always ready to eat Hansie's shame whole... swallow it with a side serving of spur chips and secret sauce.

(realizes she's gone off track and everyone is staring) From that point, the more I found out about my family, the less I wanted to know about them.

Terrified that we too were going to be exposed like that one day... naked and bare for a nation to pick apart.

That's why I'm standing here I guess. Not for them... the skittle rainbow nation (Looks up at the coffin) not even for her I don't think... I think I'm here for the living... for her. For my mother. So they don't eat her like they ate Hansie. Mari retlaring... TR: But I mean, what do we say....

TR\* - Setswana to English translation

# Künstler\*innen Musik 2022

## Januar

Ozan Ata Canani & Karaba (DE)  
Limpe Fuchs (DE)  
Hermanos Gutiérrez (CH/EC) (verschoben)

## Februar

Schallplattenfreunde Beider  
Basel (CH)  
*Generalversammlung der SBB*  
Papiro & Pragajena (CH)  
*Zusammenhanglose Musik*  
Pedro Wirz, Fabio Freire, Yuki,  
Larissa (Malummi),  
Lucas Wirz (CH):  
*Exúvia – Ein performativ-  
musikalischer Abend mit Gästen*

## März

Carrousel (CH/FR)  
Hermanos Gutiérrez (CH/EC) (verschoben)  
Ikue Mori (US)  
Support: Taimashoe (CH)  
Stereo Luchs (CH)  
Support: Soukey (CH)  
Femi Kuti & The Positive Force (NG)  
Felix Kubin (DE),  
Sylvain Quément (FR),  
Raffael Döring (DE) :  
*Casiobeat und Legopunk – ein  
Abend über ausgefallene Kinder-  
musik*  
Bukahara (DE) (verschoben)

## April

Akura Naru (US) (abgesagt)  
Fai Baba (CH)  
*Support: INEZONA (CH)*  
Perera Elsewhere (UK/DE)  
*Support: Mark Lando (CH)*  
MSYLMA & Ismael (SA/EG)  
*Support: Phil Battiekh  
& Leila Moon (CH)*  
Viko63 (DE) & Penglord (CH) (verschoben)  
*BScene Musikfestival 2022*  
Harvey Causon (UK), Friedberg  
(AT), Sam Himself & Sinfonie-  
orchester Basel (CH), Al Pride (CH),  
Gina Été (CH), Mono Mojo (CH),  
MISS C-LINE (CH),  
Tyrannosaurus Globi (CH),  
LOAD (CH), Juniper (CH),  
Giulia Dabalà (CH), P.Noir (CH),  
Malummi (CH), JODOQ (CH),  
Mono Mojo (CH),  
Divine Supine (CH) u.v.a.  
Hermanos Gutiérrez (CH/EC)  
*Support: Amoa & Sandro P (CH)*  
Bukahara (DE)  
*Support: Suma Čovjek (CH)*

## Mai

*Offbeat Jazzfestival 2022:*  
Marc Ribot «Ceramic Dog»-  
Trio (US), KUU! Artificial  
Sheep (DE), District Five (CH),  
Matthew Halsall (UK):  
Michael Fehr & Janiv Oron (CH):  
*Hotel der Zuversicht*  
Laurel Halo (US)  
*Support: Soland Angel (CH)*

## Big Zis & Band (CH)

*Support: Moony/DJ: Schwifi (CH)*  
Mirko Hecktor (DE) & La Febbre  
(Goldfinger Brothers) (CH):  
*Architekturwoche Basel:  
Wir bauen eine neue Stadt*  
International Music (DE)  
*Support: Vomit Heat (DE)*  
Kaserne Basel & RFV Basel (CH)  
*Malummi macht Schule*  
Erobique (DE)  
*Afterparty: Emel Ilter (CH)*  
Kraake (CH)  
*Support: Arbajo Jairus (CH)*

## Juni

Bohren & Der Club of  
Gore (DE) (abgesagt)  
Adrian Sieber (CH)  
*Liste Art Fair Basel x Swiss Art  
Awards x I Never Read, Art Book  
Fair Basel*  
Opening Party w/ Willikens  
& Ivkovic (DE) /  
Opening DJ: Haya33 (CH)  
Pussy Riot (RU)  
*I Never Read, Art Book Fair Basel  
präsentiert:  
zweikommasieben Magazin  
Release w/ Mega, Milyma,  
Ariecita (CH) u.v.a.*  
habs queer basel (CH): *Jubiläumfest*

## August

*Polyfon Festival 2022*  
Boy Harsher (US), Cate Le Bon (GB),  
Pongo (AO), LaLaLar (TR), Kerala  
Dust (GB), Biig Püig (GB), Okra  
Collective (CH), Minooy  
Crusaders (JP), Morena Leraba (LS),  
Bonnie (CH) u.v.a.:

## September

Domi Chansorn and The Astral  
Body (CH)  
Pronto (CH)  
*Support: Morow & Elom (CH) /  
Afterparty: Groto (CH)*  
I Used to Be Sam (CH) (abgesagt)  
Moonpools (CH)  
& Don't Kill The Beast (CH)

## Oktober

Viko63 (DE) & Penglord (CH)  
Matthias Gusset (CH)  
Schnellertollermeier (CH)  
*Support:  
Zimmermann/Lienhard (CH)*  
DJ el-vira und OKRA Collective (CH):  
*INES Party*  
NUGGETS – Fatima Moumouni  
& Laurin Buser (CH)  
& Special Guests Philousz (DE)  
& BIG ZIS (CH)  
*Afterparty: DJ Esengo (CH)*

## November

Ilhan Erhasin's Istanbul  
Sessions (SE/TR) (abgesagt)  
Kwam.E (DE) (verschoben)  
*Czar Fest presents:*  
Zatokrev, Gurd, Echlot,  
Copkillers BC (CH)  
The Notwist (DE)  
*Support: Gina Été (CH)*  
Die Nerven (DE)  
*Support: Mysterio (DE)*  
Brandhärd (CH)  
*Support: Morow & Elia (CH)*

Enis Maci und Rosaceae (DE),  
Sarah Elena Müller und Milena  
Krstic (CH), Jenny Hval (NO), Karl  
Kave & Durian (CH): *BuchBasel*  
Les Reines Prochaines (CH)  
Kaserne Basel & Musikbüro  
Basel (CH)  
*Gina Été macht Schule!*

## Dezember

Meo (DE), Anthony Hug & Yann  
Slattery (CH), stargrrl (CH):  
*Salon of Forgiveness*  
Tamikrest (ML)  
The Young Gods (CH)  
Juiceppe, KruškaTv, Esengo, Timnah  
Sommerfeldt, Garçon (CH) u.a.  
*Weihnachtsparty:  
Happy Zischmas!*

## Reihen

Mitten in der Woche (CH)  
Danini & Easy Yves  
Black Tiger  
Frank Wenzel und Sandro Corbat  
Anna Rossinelli und ihre Band  
Sarah-Maria Bürgin von Scratches  
C!ielis Bravo Gonzales aka Heaven  
Naomi Danky aka Mariuccia500  
Lucia Plaen und Lorina Aeppli aka  
ça roule  
Jenny Beha und Malaika Schmid  
aka Jeanny b2b Malaika  
Iva Preprotic aka KruškaTv  
Formationen The Incident (CH)  
Julia & Emilia (CH)  
HOMEMADE ISCREAM (CH)  
Am Tae  
Iuri  
Lost In Lona  
Luca Schürch  
Finn Today  
Jasmin Albash  
Arbajo Jairus & Meister Lampe  
Andrea Samborski  
Dänu Siegrist  
Pink Pedrazzi  
Anouchka Gwen  
Julia & Emilia & Junes  
Inezona  
Cloudride & Amber Unit  
Kimbo  
Dennerclan  
Brainchild  
KrUŠKa TV  
Schwifi

## Listen!

Martina Lussi (CH)  
Ben Kaczor (CH)  
Avia (CH)  
Noémi Büchi (CH)  
Marina Tantanozi (CH)

## Sunday Hideout – An Ambient

Day Party  
Move D (DE)  
Timnah Sommerfeldt (CH)  
Varuna (CH)  
nina (DE)  
F#X (DE)  
Resom (DE)  
Other System (CH)  
TRii Group & Hipólito  
Hye-Eun Kim (DE)  
Trillion Tapeman

# Theater /Tanz Produktionen 2022

## Januar

Manaka Empowerment Prod./  
Ntando Cele (CH/ZA)  
*Go Go Othello*  
Sebastian Nübling, Ives Thuwis und  
junges theater basel (DE/BE/CH)  
*born to shine*  
Teaba Martin (CH)  
*Geh nicht in den Wald,  
im Wald ist der Wald*

## Februar

\*Melk Prod./Marco Berrettini (CH)  
*Sorry, do the tour. Again!*  
Jeremy Nedd  
& Impilo Mapantsula (CH/ZA)  
*The Ecstatic*  
Neopost Foofwa /  
Foofwa d'Imobilité (CH)  
*FAUNE*  
MASS & FIEBER (CH)  
*Der neue Prinzenspiegel –  
oder Fanny und Isabella  
sind tot*  
Mariann Bühler, Teaba Steiner,  
Saskia Winkelmann (CH)  
*Erika Burkart – eine Beschwörung*  
helium x (CH) & drei Basler  
Schulklassen  
*Wachstumskritik mit  
Heranwachsenden*

## März

Alexandra Bachzetsis (CH)  
*2020: Obscene*  
Christoph Frick /  
KLARA Theaterproduktionen (CH)  
*DOS VIDAS.  
ZWEI LEBEN (verschoben)*  
Antje Schupp, Sigal Zouk,  
Ayman Nahle (CH/DE/LB)  
*The Rite of Spring –  
von Igor Strawinsky*  
Thom Luz & Ensemble (CH)  
*Lieder ohne Worte*

## April

Julia Weber (CH), Ivna Žic (HR/CH),  
Lubna Abou Kheir (SY/CH),  
Shukri Al Rayyan (SY/CH),  
Jafar Sael (AF/CH),  
Hussein Mohammadi (AF/CH),  
Jurczok 1001 (CH),  
Ruth Schweikert (CH)  
*Weiter Schreiben Schweiz*  
Collectif d' Art-d' Art (CD):  
Michael Disanka, Christiana Tabaro  
*Géométrie(s) de vie(s)*  
Eisa Jocson (PH)  
*Manila Zoo*  
Venuri Perera (LK)  
*Descendance*  
XENOMETOK (CH)  
*49 days*  
Azade Šahmiri (IR)  
*QUASI*

## Mai

Queer Altern  
*dreiteiliges Gesprächsformat*

## Jeremy Nedd

& Impilo Mapantsula (CH/ZA)  
*How a falling star lit up the  
purple sky*  
Mirjam Gurtner (CH)  
*Play*  
MIR Compagnie (CH)  
*miniMIR16 /  
Zämme ans Ziel – miniMIR*  
Mamu Tshi, Dickson Mbi,  
Joy Ritter (CH/UK/DE)  
*Steps: Portraits in Otherness*  
Common Ground (DE/BE/NL),  
Cie.E1nz (CH),  
Company Satchok (DE/NL/FR),  
Lotta & Stina (FI)  
*Open-Air Circus-Spektakel*  
Fleischlin/Hellenkemper  
& Kompliz:innen (CH/DE)  
*Das Sex Stück*

## Juni

Steven Schoch & Chris Handberg (CH)  
*Moontalker*  
Goldproduktionen  
*Vereinslokal Utopia  
habs queer basel*

## August

Lia Rodrigues /  
Companhia de Danças (BR)  
*Encantado*  
Cie Moost (CH)  
*À l'Échelle*  
Lucy Wilke, Paweł Duduś  
& Kim\_Twiddle (DE/PL)  
*SCORES THAT SHAPED OUR  
FRIENDSHIP*  
Taoufiq Izeddiou (MA)  
*Hmadcha, Hors du Monde*

## September

Camille Boitel / Cie L'immédiat (FR)  
*La lévitation réelle*  
Cie Moost (CH)  
*Natures Mortes*  
Teaba Martin (CH)  
*Demain est annulé*  
Sandra Reichenberger, Malik Imalous,  
Léon Volet (FR)  
*No Panication*  
Buhle Ngaba (ZA)  
*Residenz Showing*  
Diana Rojas-Feile & Markus Baumann  
(artlink) (CO/CH)  
*Solo-Along-in Solitude*  
GROUP 50:50 (CH/DE/CD)  
*The Ghosts Are Returning*

## Oktober

AfroBasel (CH)  
*SICHTBARKEIT Vol. 2*  
Moumouni / Gültekin (CH)  
*Late Night Show – Staffel II*  
Fatima Moumouni & Laurin Buser mit  
Katja Brunner Jurczok1001, Tanasgol  
Sabbagh (CH/DE)  
*Spoken Word's Finest*  
Orilleras Colectiv / Carmenza Rojas  
Potes & Paula Orozco (CO) in Kooperation  
mit Ariane Andereggen (CH)  
*Residenz Showing*  
INES Schweiz (CH)  
*Forum #NeueSchweiz – Mein  
postmigrantisches Basel*  
Schwar zenbach Kompl ex  
& INES Schweiz (CH)  
*Not the same Procedure!  
& Salon mein postmigrantisches  
Basel*

## November

Senthuran Varatharajah (DE)  
*Rot (Hunger)*  
Pankaj Mishra (IN)  
*Run and Hide*  
Juan Ignacio Tula (AR)  
& Marica Marioni (IT)  
*Instante / Lontano*  
Imaad Majeed (LK)  
*An archive too can be [used]*  
Luanda Casella (BR/BE)  
*Ferox Tempus*  
Tümay Kılınçel (DE)  
*We love 2 raqs*

## Dezember

NaghmeH Manavi (IR)  
*Residenz Showing: But, will I remember?*  
Ligia Lewis (DO/US)  
*A Plot / A Scandal*  
Shen Bolun (CN)  
*Residenz Showing: Would you allow  
me to be Swiss?*  
Martin Zimmermann (CH)  
*Danse Macabre*

## Reihen

### feministischer salon basel (CH)

Mirjam Aggeler  
Mer Ayang  
Katha Baur  
Lina Berling  
Leandra Bias  
Andrea Büchler  
Lisa Christ  
Serena Dankwa  
Aro Dedde  
Caroline Faust  
Nadia Hamouda  
Lea Dora Illmer  
Agota Lavoyer  
Nina Mühleemann  
Anja Peter  
Edwin Ramirez  
Alecs Recher  
Sascha Rijkeboer  
Franca Schaad  
Nadia Scherer  
Salome Schuster  
Franziska Schutzbach  
Maneva Tapanalo Salaam  
Markus Theunert  
Marilyn Umurungi  
Annick Wibben  
Young WILPF

### BASEL DEBATES (CH)

Patricia Danzi, Milo Rau, Barbara  
Achermann, Biruk Terrefe (CH/DE)  
*#1: Was kümmert uns 'Afrika'?*

# Mitmachen!

## Vermittlung, Publikumsformate & Schulprojekte

### Vermittlungsprojekte/Ko-Produktionen

Das Jahr 2022 fing in der Vermittlung mit Tabea Martins Tanzstück *Geh nicht in den Wald, im Wald ist der Wald* an, das von drei Primar-Schulklassen durch Probenbesuche intensiv begleitet worden war. Weiter ging es gleich im Februar mit dem grossangelegten Vermittlungsprojekt *Wachstums-kritik mit Heranwachsenden* des Performance-Kollektivs helium x in Zusammenarbeit mit drei Basler Schulklassen. Das Kollektiv hatte in jeder Schule eine Projektwoche lang mit einer Klasse gearbeitet und führte die Resultate in einer gemeinsamen Probenwoche mit allen 60 Schüler\*innen in der Reithalle zum Abschluss. Drei voll ausverkaufte Abend- und Schulvorstellungen waren der schöne Abschluss eines auch künstlerisch gelungenen Projekts, in dem die helium x-Künstler\*innen mit den unterschiedlich alten Schüler\*innen lustige, schöne, berührende Überlegungen zum Wachstumsbegriff angestellt hatten. Im Frühjahr konnten wir dann erfreulicherweise – zwei Jahre später als ursprünglich geplant – Goldproduktionen mit ihrem *Vereinslokal Utopia* willkommen heissen. Die vier Vereinsabende mit acht unterschiedlichen lokalen Vereinen (von AfroBasel über den Rheinclub, die Digitale Gesellschaft oder das Internetcafé Planet 13) brachten Menschen in die Kaserne und zusammen, die sich sonst eher weniger getroffen hätten. Ihre Visionen für Basel im Jahr 2122 konnte man in der abschliessenden dreitägigen Installation in unserer neuen Probephase im kHaus besichtigen. Ende September folgte dann der letzte grosse Projekt-Streich im 2022: Die Sound-Installation *Solo-Alone-in Solitude* von Diana Rojas-Feile und Markus Baumann (artlink) feierte Eröffnung und war drei Tage lang während des kHaus-Eröffnungsfests zu erleben. Insgesamt waren 80 Menschen an dem Projekt beteiligt, darunter auch zwei Schulklassen. In verschiedenen Künstler\*innen-Workshops wurde das Material für die Installation erarbeitet und in der Reithalle dem Publikum zugänglich gemacht. Zusätzlich fanden verschiedene Veranstaltungen statt, wie ein Auftritt des Surprise-Chors, eine Live-Radiosendung in Kooperation mit Radio X oder eine Podiumsdiskussion zum Thema Einsamkeit.

### Publikumsformate / Kooperationen

Nach der Sommerpause ging es für die Kasernen-Vermittlung gleich wieder rasant los mit dem *Theaterfestival Basel*: Gemeinsam mit Vermittlungs-Kollegin Nele Gittermann vom ROXY Birsfelden und Annina Birrer vom *Theaterfestival* haben wir zahlreiche Schulbesuche, Workshops und Nachgespräche betreut.

Später in der Saison haben wir eingespielte Kasernen-Formate wieder aufgenommen und weitergeführt: Im Oktober fand der erste Abend des nunmehr elften VHS-Kurses *Highlights der Kaserne Basel* mit elf Teilnehmenden statt, erneut unter der Co-Leitung von Gaby Fierz und Corinne Maier. Der Freundeskreis machte sich Mitte November mit 25 Personen gemeinsam auf nach Lissabon ans *ALKANTARA Festival*. Über vier Tage hinweg genossen die Reisenden tolle Theatererlebnisse, Führungen durch Museen und die Stadt sowie eindrückliche Begegnungen und Gespräche mit lokalen Künstler\*innen. Gruppen wie der Offene Hörsaal oder die Kulturcommunity kamen wieder zu Besuch und auch unsere Kooperation mit dem Theater Basel *Theater erleben – Oper entdecken* fand in der zweiten Runde viel Anklang. Zehn blinde Menschen nahmen an den zwei Abenden mit Tasteinführung und (alternativer) Audiodeskription an beiden Häusern teil. Ihre Fortsetzung fanden auch die Helvetiarockt *Music Lab Workshops* in Kooperation mit Helvetiarockt.

### Schule

Schulaktivitäten waren endlich wieder möglich und auch gefragt. Die langjährige Kooperation mit miniMIR, dem Tanzprojekt der Basler MIR Compagnie, die jedes Jahr 80 Primarschüler\*innen auf die Bühne bringt, konnte endlich

wieder die Reithalle zum Brodeln bringen. Ausserdem konnten 2022 gleich zwei Kinderkonzerte in Zusammenarbeit mit dem Musikbüro Basel stattfinden: Erst das von Winter 2021 in den Mai verschobene Konzert mit der jungen Indie-Dream-Pop-Band Malummf, und später, wieder zu gewohnter Jahreszeit Ende November 2022, war die Singer-Songwriterin GINA ÉTÉ dafür zu Gast. Zudem kamen Klassen auch wieder in reguläre Vorstellungen und nutzten unsere Angebote rundherum.

### Personelles

Es gab einen Wechsel in der Kasernen-Vermittlung: Maria-ma Seck hat sich beruflich neu orientiert und die Kaserne auf Ende der Saison 2021/22 verlassen. Mit Recha la Dous konnten wir erfreulicherweise bald im September 2022 eine sehr kompetente und erfahrene Nachfolgerin im Team willkommen heissen.

Corinne Maier und Recha la Dous  
Vermittlung/Publikumsformate

### Statistik 2022

Besucher*innen:	3926
Angebote insgesamt:	102
Vermittlungs-Kooperationen:	4
Einführungen/Nachbereitungen:	27
Vorstellungsbesuche von Schulklassen:	78
Publikumsgespräche:	14
Führungen durch die Kaserne:	10
Workshops:	8

## Bericht der Kommunikation

In der Kommunikation war das Berichtsjahr 2022 von ganz unterschiedlichen Veränderungen geprägt: In der ersten Jahreshälfte schlugen sich vor allem die kurzfristigen Programmänderungen durch das Coronavirus in Print-Produkten wie dem Monatsleporello nieder. So konnte zum Beispiel im Januar-Leporello für das Musik-Programm nur ein noch recht vager, aber in keinem Fall weniger vorfreudiger Ausblick gegeben werden. Konkrete Ankündigungen internationaler Künstler\*innen wie zum Beispiel die Residenz von Buhle Ngaba im Januar-Leporello mussten nachträglich geändert und verschoben werden – umso grösser war die Freude und Erleichterung, als ab Sommer 2022 endlich wieder zuverlässig geplant werden konnte. Die Corona-Warnhinweise auf möglicherweise kurzfristige Veranstaltungänderungen und -ausfälle waren ab dem September-Leporello nicht mehr nötig.

Im Print-Bereich konnte die Publikation der Halbjahresvorschaue ab der zweiten Jahreshälfte wieder aufgenommen werden und zusammen mit der Grafikagentur Claudiabasel wurde das Plakatkonzept für das Musikprogramm weiterentwickelt, was eine Nominierung für eines der Besten 100 Plakate des Jahres 2022 einbrachte. Neben den A2-Plakat-kampagnen und der Leporello-Distribution durch die Kulturbox AG konnten auch F4-Poster über die städtische Kulturplakatstelle und die APG Sichtbarkeit schaffen. Dazu war weiterhin unser treues Flyerteam in Restaurants, Bars, Brockis, Cafés, Coiffeurgeschäften, Record Stores, Museen, Kulturclubs, Skateshops und Buchhandlungen mit unseren Flyern, Lepos, Postern und Booklets unterwegs.

Im digitalen Bereich wuchs die Anzahl der Follower\*innen insbesondere auf Instagram 2022 sehr erfreulich auf ca. 8000 Follower\*innen zum Jahresende. Auf Facebook wurden 16'700 Follower\*innen erreicht, mit dem wöchentlichen Newsletter ca. 10'000 Abonnent\*innen. Veränderungen gab es online im Ticketing: Der bisherige Partner Starticket wurde vom englischen Ticketinganbieter See Tickets übernommen, was dazu geführt hat, dass Konzerttickets seither auf seetickets.com erworben werden können und Theater/Tanz-Veranstaltungen wegen der Platzreservierung weiterhin auf starticket.ch – für das Publikum eine möglichst unsichtbare Veränderung. Ganz sichtbar hingegen ist das neue Ticketpreissystem, eingeführt zur Spielzeit 2022/23, mit Wahlpreisen von 15.–, 25.– oder 35.– CHF für alle Veranstaltungen, ausgenommen Konzerte, Festivals und Sonderveranstaltungen. Dem Publikum steht es frei, aus diesen drei Preiskategorien zu wählen – sowohl an der Abendkasse als auch online im Vorverkauf. Weitergeführt und ausgebaut wurde das Engagement für die immer noch sehr junge Kulturagenda [agendabasel.ch](http://agendabasel.ch), ein Kommunikationsangebot für Kulturveranstaltungen in der Region, das die Angebote von über hundert Kultureinrichtungen vereint. Einzelne Kooperationen mit verschiedenen Institutionen wie dem ROXY Birsfelden, dem jungen theater basel oder dem Theater Basel konnten auch 2022 fortgesetzt werden, ebenso wie die Zusammenarbeit mit den regionalen, aber auch überregionalen Medien in Form von Medienkooperationen, Verlosungen, Medienkonferenzen, Medienmitteilungen oder Interviews. Trotz der insbesondere im Dezember medial thematisierten Krise der Kulturberichterstattung wuchsen im 2022 auch neue (digitale) Plattformen wie FRIDA oder Bajour, auf denen auch unser Programm wahrgenommen wurde und die die Kulturankündigungen und -berichte von bz Basel, BaZ Basler Zeitung, Badischer Zeitung, SRF, Radio X, Ron Orp, Theater heute, Theater der Zeit, szenik.eu oder der Programmzeitung regelmässig ergänzen. Ebenfalls in den ge-

nannten Medien und Plattformen sind wir mit Anzeigen vertreten und auch die Medienpartnerschaft mit Radio X haben wir weitergeführt. Unsere langjährigen Verlosungspartnerschaften mit Kulturlegi, colourkey, STUcard, enjoy! u.a. wurden ebenfalls fortgesetzt.

Als erste Residenzkünstlerin konnte Buhle Ngaba im August 2022 in eines unserer neuen Studios im kHaus einziehen, vier weitere Künstler\*innen folgten noch im selben Jahr. Speziell für die Residenzkünstler\*innen entstand ein neues Format auf Social Media: Mit *3 questions to* wurden die Künstler\*innen in Videos zu ihrem Leben und Schaffen in Basel befragt und so dem Publikum näher vorgestellt. Die Residenzkünstlerin Naghme Manavi nahm ihr Video sogar mit ins Showing auf. In Zusammenarbeit mit unserem Residenzkünstler Shen Bolun wurde für dessen Showing eine neue grafische Drucksache entwickelt: eine täuschend authentische Wahlwerbung.

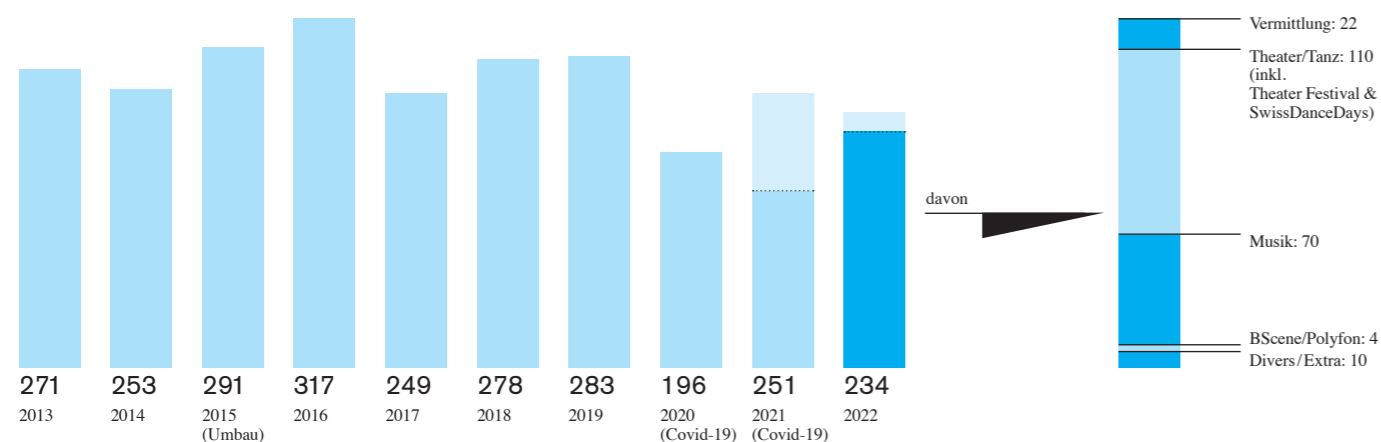
Nicht nur die Räume der Residenzkünstler\*innen öffneten neu im 2022, auch das Büro der Kommunikation und des gesamten Kasernen Teams zügelte im März vom Clara-graben ins frisch renovierte kHaus. Das Kommunikationsbüro hat seitdem Blick direkt auf den Rhein mit der Klingental-Fähri Vogel Gryff. In diesem Büro gab es im 2022 einen Wechsel zu verzeichnen: Nach vier Jahren verliess Kommunikationsleiterin Nicole Konstantinou im August die Kaserne Basel. Bei der Suche einer Nachfolge wurde der frisch bekanntgegebene neue künstlerische Leiter ab der Saison 2023/24, Tobias Brenk, miteinbezogen und die Ausschreibung der Stelle verlängert. Ad interim leitete Heike Dürscheid von September bis November 2022 die Kommunikation, im Dezember folgte Johanna Tydecks. Verbunden mit der neuen künstlerischen Leitung war auch die Suche nach einer neuen grafischen Gestaltung. Zusammen mit dem Grafikdesigner Felix Pfäffli, der beratend zur Seite stand, wurden insgesamt vier Agenturen aus Berlin, Lausanne, Zürich und Basel zum Pitch auf Ende Dezember eingeladen. Die Entscheidung nach dem Pitch war keine einfache, da alle Vorschläge sehr überzeugten. Gemeinsam mit den Kolleg\*innen aus dem Team fiel die Entscheidung auf das Designstudio Tristesse aus Basel.

Mit einer schimmernden Kampagne für die nach mehrjähriger Pause endlich wieder stattfindende Weihnachtsparty wurde das Jahr abgeschlossen.

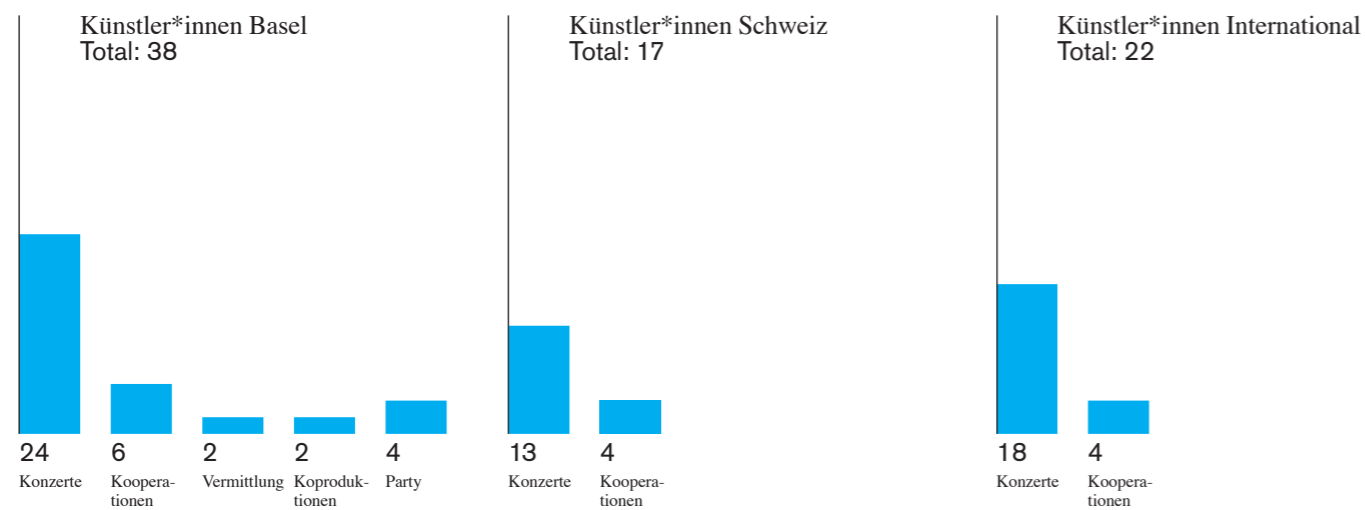
Johanna Tydecks und Monika Dujmović  
Kommunikation



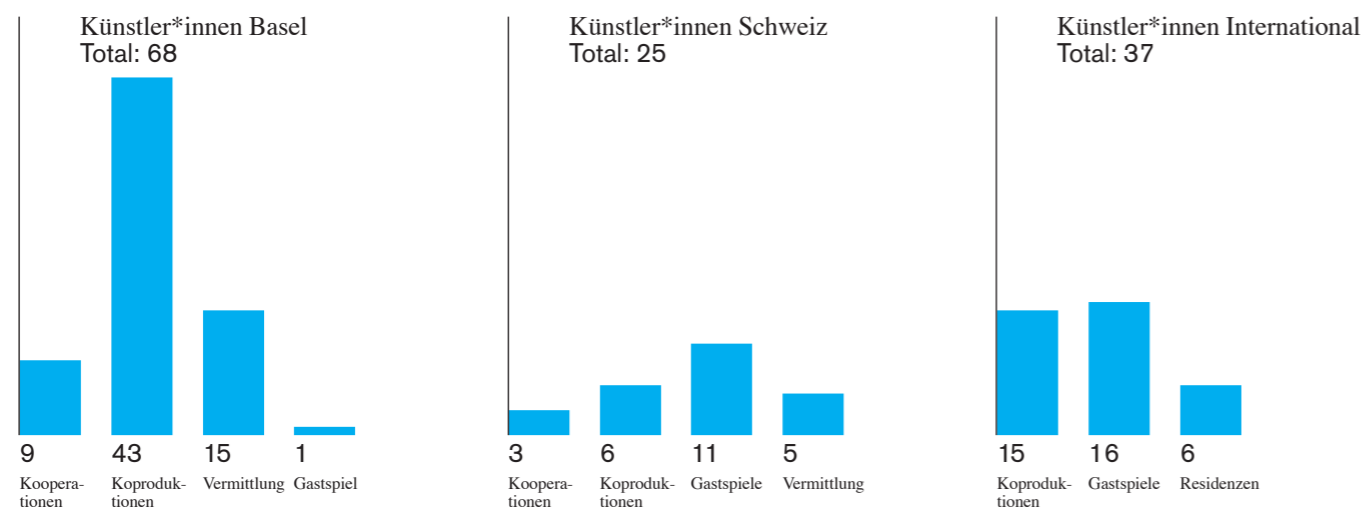
## 1 Veranstaltungen 2022 Total: 234 (Verschoben: 13/Abgesagt: 5)



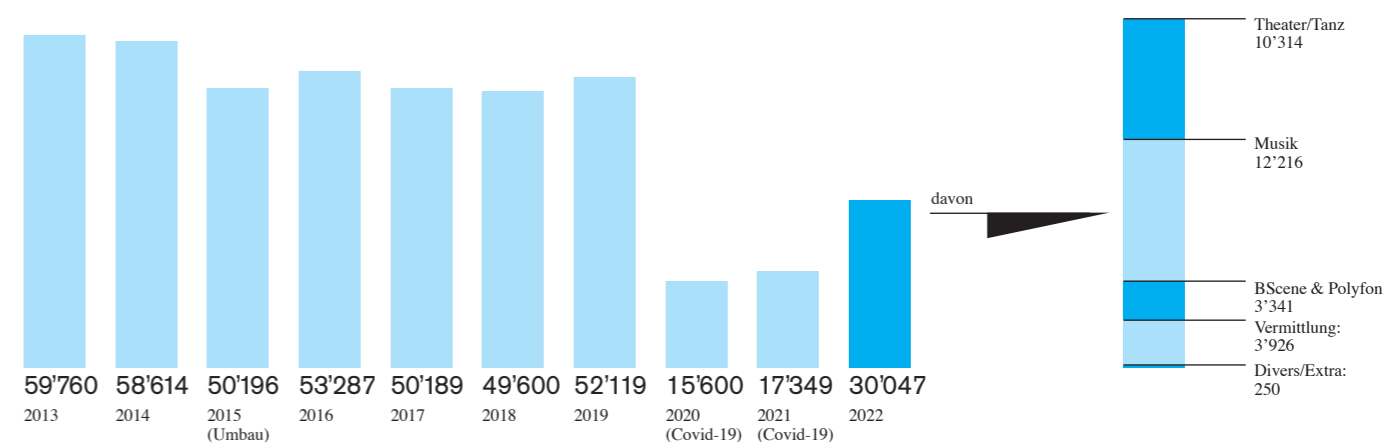
## 2 Veranstaltungen Musik 2022 (inkl. Polyfon, BScene & Vermittlung) Total: 77



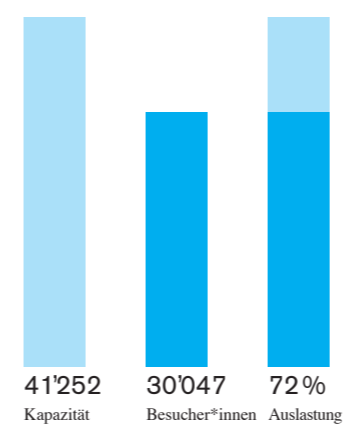
## 3 Veranstaltungen Theater & Tanz 2022 (inkl. Theaterfestival, SwissDanceDays & Vermittlung) Total: 130



## 4 Besucher\*innen 2022 Total: 30'047

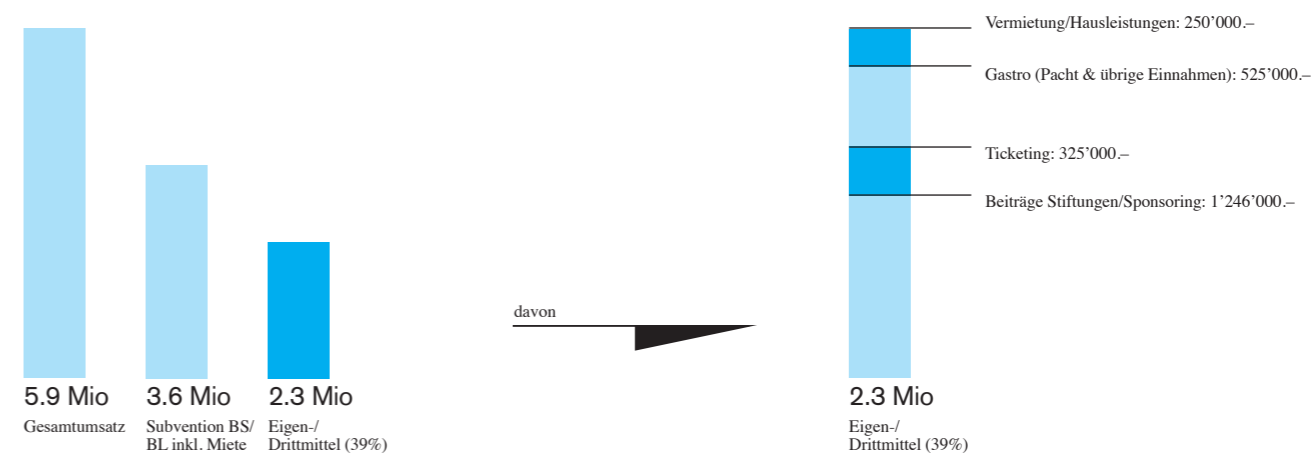


## 5 Auslastung 2022 Total: 72%



## 6 Finanzierung 2022 Gesamtumsatz: 5.9 Mio\*

\*Der Beitrag des Büro Umzugs wird nicht eingerechnet.



# Bilanz

Aktiven	31.12.22	Vorjahr
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	728'010	1'059'133
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	204'316	71'600
Übrige kurzfristige Forderungen	161'951	132'262
Aktive Rechnungsabgrenzungen	413'968	403'902
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'508'245</b>	<b>1'666'897</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen		
Aktien & Anteilscheine	1'000	1'000
Sachanlagen		
Tonanlagen	-	-
Lichtanlagen	-	-
Bühneneinrichtung	-	-
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1000</b>	<b>1000</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'509'245</b>	<b>1'667'897</b>

Passiven	31.12.22	Vorjahr
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	346'545	96'935
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	246'797	306'348
Passive Rechnungsabgrenzungen	692'525	1'061'110
Fonds Leitungswechsel	10'000	5'000
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1'295'866</b>	<b>1'469'394</b>
<b>Vereinskapital</b>		
Vortrag	198'503	194'807
Jahresergebnis	14'875	3'697
<b>Total Vereinskapital</b>	<b>213'378</b>	<b>198'503</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'509'245</b>	<b>1'667'897</b>

# Erfolgsrechnung

Einnahmen Veranstaltungen	2022	Vorjahr
<b>Theater &amp; Tanz</b>		
Einnahmen	79'665	56'556
Beiträge	1'136'535	286'882
<b>Total Tanz &amp; Theater</b>	<b>1'216'201</b>	<b>343'438</b>
<b>Musik</b>		
Einnahmen	232'963	129'405
Beiträge	80'735	131'770
<b>Total Musik</b>	<b>313'697</b>	<b>261'175</b>
<b>Vermittlung/Projekte</b>		
Einnahmen	4'322	17
Beiträge	2'632	6'720
<b>Total Vermittlung/Projekte</b>	<b>6'954</b>	<b>6'737</b>
<b>Hausleistungen/Vermietungen</b>		
Einnahmen	246'359	7'190
<b>Total Vermietungen</b>	<b>246'359</b>	<b>7'190</b>
<b>Total Einnahmen Veranstaltungen</b>	<b>1'783'211</b>	<b>618'540</b>

Mitglieder & Sponsoren	2022	Vorjahr
Mitglieder & Gönner	2'995	3'310
Sponsoren & Spenden	23'415	15'465
<b>Total Mitglieder &amp; Sponsoren</b>	<b>26'410</b>	<b>18'775</b>

Pacht & übrige Einnahmen	2022	Vorjahr
Pachteinnahmen	238'562	164'035
Beitrag Technik Investitionen	-	275'284
Beitrag Umzug Büros	125'034	-
übrige Einnahmen	284'985	50'854
<b>Total Pacht &amp; übrige Einnahmen</b>	<b>648'581</b>	<b>490'173</b>

Subventionen	2022	Vorjahr
Subvention BS	2'924'300	2'049'300
Subvention BS Miete	707'980	618'195
Subvention BL	-	875'000
<b>Total Subventionen</b>	<b>3'632'280</b>	<b>3'542'495</b>

<b>Einnahmen aus Vereinstätigkeit</b>	<b>6'090'482</b>	<b>4'669'982</b>
---------------------------------------	------------------	------------------

Ausgaben Veranstaltungen	2022	Vorjahr
Theater & Tanz	1'643'971	643'927
Musik	398'986	298'894
Vermittlung/Projekte	53'543	49'777
Hausleistungen/Vermietung	12'817	-
<b>Total Ausgaben Veranstaltungen</b>	<b>2'109'318</b>	<b>992'598</b>

Verwaltung & Betrieb	2022	Vorjahr
Personalaufwand	1'995'661	1'747'139
Verwaltungsaufwand	286'648	212'399
allg. Öffentlichkeitsarbeit	257'692	209'811
Liegenschaftsaufwand	393'682	568'233
Mietaufwand	685'041	618'195
Technikaufwand	113'712	66'416
Umzug Büros	242'942	-
Sofort-Abschreibungen Technik	-	275'284
<b>Total Verwaltung &amp; Betrieb</b>	<b>3'975'378</b>	<b>3'697'477</b>

<b>Total Ausgaben Veranstaltungen und Verwaltung &amp; Betrieb</b>	<b>6'084'695</b>	<b>4'690'075</b>
--	------------------	------------------

<b>Ergebnis vor Finanzerfolg &amp; a.o. Erfolg</b>	<b>5'787</b>	<b>-20'093</b>
--	--------------	----------------

Finanzerfolg & a.o. Erfolg	2022	Vorjahr
Finanzertrag	16'007	15
Finanzaufwand	-1'919	1'226
Auflösung AHV-Rückstellung	-	30'000
Zuweisung an Fonds Leitungswechsel	-5'000	-5'000
<b>Total Finanzerfolg &amp; a.o. Erfolg</b>	<b>9'088</b>	<b>23'789</b>

<b>Jahresergebnis</b>	<b>14'875</b>	<b>3'697</b>
-----------------------	---------------	--------------

Zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Verein Kulturwerkstatt Kaserne, Basel  
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Verein Kulturwerkstatt Kaserne für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 15. März 2023

Ludwig Furger  
Zugelassener Revisionsexperte leitender Revisor

Melchior Maurer  
Zugelassener Revisionsexperte

### 1 Zweck des Vereins

Der Verein bezweckt die Führung eines Kulturzentrums im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen mit den Behörden des Kantons Basel-Stadt.

### 2 Vorstand

König Gerny Françoise, Präsidentin  
Bachmann Aurel  
Budliger Hendrik  
Schlumpf Roland  
Reuter Andreas  
Regenscheit Marion  
Weibel Fleur  
Mühlemann David

### 3 Bewertungs- und Rechnungslegunggrundsätze

Die Rechnungslegung richtet sich nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechtes.

### 4 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Keine

### 5 Langfristige Mietverträge

Kaserne Basel bis 31. Dezember 2024 mit einer Jahresmiete (netto) von CHF 568'535.–  
Büros bis 31. Dezember 2025 mit einer Jahresmiete (netto) von CHF 89'745.–  
Wohnstudios bis 31. Dezember 2025 mit einer Jahresmiete (netto) von CHF 18'569.–  
Probephöhne bis 31. Dezember 2025 mit einer Jahresmiete (netto) von CHF 13'934.–

### 6 Subventionen

Der mit dem Kanton Basel-Stadt abgeschlossene Subventionsvertrag wurde für die Jahre 2021 bis 2024 abgeschlossen und beinhaltet einen Grundstaatsbeitrag und eine zweckgebundene Mietsubvention.  
Darin enthalten sind CHF 966'316.– aus der Abgeltung für kulturelle Zentrumsleistungen durch den Kanton Basel-Landschaft.

### 7 Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr unter 50.

### 8 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2022 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

### Team:

Sheyan Ahmad Shoaib  
*Auszubildender Technik*  
Amir Asady  
*Bühnentechnik*  
Petra Barcal  
*Betriebsbüro*  
Diana Becker  
*Lichttechnik*  
Marcel Bisevic  
*Leitung Musik*  
Jasmin Buess  
*Buchhaltung / Personaladministration*  
Töre Cagli  
*Tontechnik*  
Andreas Döbeli  
*Tontechnik*  
Monika Dujmović  
*Kommunikation*  
Heike Dürscheid  
*Leitung Kommunikation*  
(September–November 2022)  
Jaime Fernandez  
*Tontechnik (ab Juni 2022)*  
Timo Hauschild  
*Stellvertretende Technische Leitung*  
*Tontechnik*  
Benjamin Jacquemet  
*Bühnentechnik*  
Nicole Konstantinou  
*Leitung Kommunikation*  
(bis August 2022)  
Thomas Keller  
*Geschäftsführung*  
Recha la Dous  
*Vermittlung / Publikumsformate*  
(ab September 2022)  
Simon Lichtenberger  
*Lichttechnik (bis Juni 2022)*  
David Loeffel Saltzman  
*Lichttechnik*  
Sandro Lunin  
*Künstlerische Leitung*  
Corinne Maier  
*Vermittlung / Publikumsformate*  
Karsten Mayer  
*Technische Leitung*  
Zarah Mayer  
*Leitung Theater/Tanz*  
(Vertretung Hannah Pfurtscheller)  
(bis Juni 2022)  
Charles Oppong  
*Housekeeping*  
Hannah Pfurtscheller  
*Leitung Theater/Tanz*  
Julia Planzer  
*Musik*  
Noemi Probst  
*Lernende KV / Buchhaltung /*  
*Personaladministration*  
(ab August 2022)  
Anaïs Richter  
*Buchhaltung / Personaladministration*  
Laura Sanchez  
*Lichttechnik (ab Februar 2022)*  
Franziska Schmidt  
*Direktionsassistentz/Produktionsleitung*  
Mariama Seck  
*Vermittlung / Publikumsformate*  
(bis Juli 2022)

Johanna Tydecks  
*Leitung Kommunikation*  
(ab Dezember 2022)  
Rita Walser  
*Buchhaltung /*  
*Personaladministration*  
Steven Wisard  
*Liegenschaftsunterhalt /*  
*Housekeeping*  
Tino Zihlmann  
*Betriebsbüro/Ticketing*

### Unser Vereinsvorstand

Präsidentin:  
Françoise König Gerny  
*Lic.iur., Advokatin*

Vorstandsmitglieder und  
Delegierte des Kantons:  
Aurel Bachmann  
*Geschäftsführer Confiserie*  
*Bachmann Basel*  
Hendrik Budliger  
*lic.oec.HSG*  
Marion Regenscheit  
*M.A. Neue Deutsche Literatur*  
*und Medienwissenschaft*  
Roland Schlumpf  
*Kommunikationsberater*  
Andreas Reuter  
*Dipl. Architekt ETH*  
Katrin Grögel  
*Delegierte Kanton Basel-Stadt*  
Corinne Wegmüller  
*Delegierte Kanton Basel-*  
*Landschaft*  
David Mühlemann  
*Personalvertretung*  
Fleur Weibel  
*M.A. Soziologie und*  
*Geschlechterforschung*

Unser Beirat:  
Dominique Cardito  
*Tanz*  
Marcel Colomb  
*Musik*  
Tobias Gees  
*Musik*  
Jonas Gillmann  
*Theater*  
Mirjam Hildebrand  
*Theater*  
Tabea Martin  
*Tanz*

Kontakt:  
Kaserne Basel  
Klybeckstrasse 1b  
4057 Basel  
T: 061 666 60 00

buero@kaserne-basel.ch  
www.kaserne-basel.ch

Dank:  
Wir danken für die freundliche  
Unterstützung



Impressum:  
Herausgeberin: Kaserne Basel  
Redaktion: Franziska Schmidt,  
Johanna Tydecks  
Gestaltung: Claudiabasel  
Druck: Gremper AG  
Auflage: 200 Ex.  
Stand: März 2023



Fatima Moumouni und Laurin Buser (CH)  
*Spoken Word's Finest und NUGGETS Live in Concert*  
 © Daniel Dittus



Ligia Lewis (DO/US)  
*A Plot/A Scandal*  
 © Rachel Israela Scheidt



Martin Zimmermann (CH)  
*Danse Macabre*  
 © Basil Stuecheli



Tamikrest (ML)  
 © Masataka Ishida

# Kaserne

